

Die hellenistische oder alexandrinische Geschichte.

Die Zeit Alexanders des Grossen.

156. **Die Schwächen des Perserreiches.** Als Darius starb, hinterliess er seinen Nachfolgern die schwere Aufgabe, ein Reich von 100,000 Quadratmeilen und 80 Millionen Einwohner zusammenzuhalten und zu regieren. In persönlicher Abhängigkeit von dem Könige herrschten über die einzelnen Theile 20 Satrapen. Die entfernten und am meisten zur Selbständigkeit geneigten Länder, wie Phönicien und Cypern, auch das jonische Kleinasien, hatten einheimische Landesfürsten. Mehr als die Aufstände der an Königsherrschaft gewohnten Völker war der Ehrgeiz der mächtigen und fast selbständigen Satrapen zu fürchten. Auch vergassen die Könige bei dem äussern Glanze und der abgöttischen Verehrung zu leicht die Nothwendigkeit eines eigenen willensstarken Regiments. Es konnten unglückliche Kriege auf einmal der Herrschaft ein Ende machen, weil nicht das Volk für deren Interesse geworben war. Die allein begünstigten Perser boten zu wenig Sicherheit, zumal Luxus und Söldnerthum auch bei ihnen zunahmen.

Schon Artaxerxes I., dem Nachfolger des Xerxes (wann gestorben?), schrieb Megabyzus, der mit athenischer Hilfe den aegyptischen Aufstand dämpfte und dann die königlichen Heere zurückschlug, die Bedingungen der Aussöhnung vor. Nach dessen vierzigjähriger Regierung folgte die zwanzigjährige des Darius Nothus, nach welcher wegen der Haremsintrigen der Parysatis seine beiden Söhne (welche?) in Kampf geriethen. Der Rückzug der 10,000 Griechen offenbarte die Schwächen des Reiches. Mit diesem Artaxerxes schloss Antalcidas Frieden (wann?).

Während dessen Nachfolger Artaxerxes III. die Aufstände in Kleinasien, Phönicien, Aegypten mit Grausamkeit unterdrückte, kamen die Griechen in Abhängigkeit von Macedonien. Als Philipp getödtet wurde, zwang Darius Codomannus den Mörder zweier Könige den für ihn bestimmten Giftbecher selbst zu trinken.*)

157. **Eroberung des Perserreiches 336—327.** Der Sturz des orientalischen Despotismus, der hemmenden Schranke für die Bedürfnisse jener Zeit, gelang dem genialen und vom Glücke begünstigten Alexander, der seinem Vater 336 im Alter von 20 Jahren folgte. 336

*) Xerxes 485—465, Artaxerxes I. Makrocheir bis 424, Darius Nothus bis 405, Artaxerxes II. Mnemon bis 363, Artaxerxes III. bis 338, Darius Codomannus bis 330.